

Fortsetzung von Seite 24

## Mehr Freiheiten...

Erfahrungsgemäß ist es sinnvoller, vor endgültigen rechtsverbindlichen Vereinbarungen auch Details einer späteren Zusammenarbeit zu diskutieren. Das trägt dazu bei, daß im späteren Verlauf Reibungsverluste vermieden werden.

Die Praxis beweist, daß viele Führungskräfte daran interessiert sind, ihr Management-Wissen mit Kapitalinteressen zu verbinden. Es kann sogar, bezieht man sich auf die Übersicht in Bild 6, von einer erheblichen Nachfrage nach tätigen Beteiligungsmöglichkeiten gesprochen werden. In dieser Zusammenstellung wurden die Führungsprofile, die einen Auftrag zur Akquisition von tätigen Beteiligungsmöglichkeiten an ein Beratungsunternehmen erteilten, monatlich festgehalten. Interessant ist dabei auch der Stellenwert der angefragten Positionen: Leiter Finanz- und Rechnungswesen, Controlling 102 Aufträge, Vertriebsleiter 36 Aufträge, Fertigungsleiter 25 Aufträge und Marketingleiter 22 Aufträge.

Diese Führungskräfte möchten in verstärktem Umfang Verantwortung tragen und am Erfolg beteiligt sein.

Führungskräfte haben als geschäftsführende Gesellschafter mehr Möglichkeiten, ihre geschäftspolitische Zielsetzung zu realisieren, als das in der Position des angestellten Managers möglich ist. Gerade in Konzernen sind Führungskräfte durch Richtlinien, Anweisungen und Entscheidungsgremien in ihrer Handlungsfreiheit oft sehr einträchtig.

Die Möglichkeit, die eigene geschäftspolitische Philosophie in der Praxis umzusetzen, ist für viele Führungskräfte so reizvoll, daß sie gern eine gesicherte Führungsposition aufgeben und zusätzlich noch beachtliches Kapitalrisiko tragen wollen.

Unternehmer, die sich entschieden haben, Management und Haftkapital durch einen tätigen Gesellschafter zu stärken, sind daran interessiert, daß der »ideale« Partner gefunden wird. Dafür ist es nicht ausreichend, wenn irgendein Kaufmann oder Techniker mit den

finanziellen Voraussetzungen gefunden wird. Es ist wichtig, daß die Führungskraft gefunden wird, die nach objektiven Maßstäben am besten geeignet ist. Wichtig ist, daß diese Führungskraft Aufgaben übernimmt, die für die Zukunft des Unternehmens von Bedeutung sind und die sich in der Vergangenheit als Schwachstelle erwiesen haben. Für viele Techniker als Unternehmer ist der Experte des Finanz- und Rechnungswesens ein wichtiger Partner. Bei anderen Unternehmen fehlt der Vertriebsfachmann. Häufig ist auch der innovative Entwickler gefragt, der eine neue Produktlinie mit einbringen kann. Es empfiehlt sich, im Vorfeld schon sorgfältig zu analysieren, wo die Schwachstellen sind, die eine neue Führungskraft beseitigen kann.

Diese Gründe sprechen dafür, mit der Akquisition einer geeigneten Führungskraft einen externen Berater oder Vermittler zu beauftragen. Dieser externe Berater kann diskret geeignete Führungspersonlichkeiten kontaktieren. Ein qualifizierter Berater wirkt aber nicht nur bei der Auswahl, sondern auch bei den Detailverhandlungen mit. Dabei kommt der Frage der Unternehmensbewertung sicherlich besondere Bedeutung zu. Die Alt-Gesellschafter bevorzugen häufig eine Unternehmensbewertung nach der Sachwertmethode. Wichtiges Thema ist oft die Höhe der stillen Reserven im Sachanlagevermögen. Die an Beteiligungen interessierten Gesellschafter konzentrieren sich mehr auf die zukünftige Ertragskraft. In der Praxis ist es oft sehr schwer, hier einen Interessenausgleich herbeizuführen. Schon allein deshalb ist ein qualifizierter Berater für den langfristigen Erfolg von großer Wichtigkeit. □

\* Karl A. Niggemann ist von Haus aus Bankier. Niggemann — Jahrgang 1941 — absolvierte eine Banklehre bei der Spar- und Darlehenskasse in Meinerzhagen. Anschließend folgte eine weitere Ausbildung, die er mit dem Diplomexamen der Bankakademie in Hamburg 1963 abschloß. 1965 übernahm Niggemann die Geschäftsführung seines Ausbildungsbetriebes. 1969 wurde er Vorstandsvorsitzender der Spar- und Darlehenskasse Mark-Oderberg. Als Niggemann Ende 1977 den Vorstandsvorsitz abgab, zählte die Genossenschaftsbank mit zum Kreis der größten Genossenschaftsbanken im Bundesgebiet. Zu diesem Zeitpunkt war seine jetzige Firma, die Märkische Treuhand AG und die Servico Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, von Niggemann 1975 gegründet, bereits erfolgreich tätig.

Venture-Capital-Gesellschaft in München gegründet

## Siemens steigt ein

München (he) — Die Venture-Capital-Beteiligungsgesellschaft der Siemens AG, die Matuschka Gruppe (München), T.A. Associates (Boston/USA) und Advent Management (London) haben gemeinsam die »Techno Venture Management Gesellschaft« mit Sitz in München gegründet. Das Erst-Investitionskapital beträgt 130 Millionen Mark.

Techno Venture werde innovativen und technologisch orientierten Unternehmen in der Gründungs- und Aufbau-phase Wachstumskapital zur Verfügung stellen, heißt es in einer Presseinformation. Für den von Techno Venture verwalteten ersten Investitionspool ist ein Kapital von 130 Millionen Mark vorgesehen, das von einer Reihe in- und ausländischer Industrieunternehmen sowie institutionellen Kapitalanlegern zur Verfügung gestellt werden wird. Die Mitwirkung von Universitäten und Forschungsinstituten soll die bereits in den USA erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Forschung, Industrie und Finanz auch in Deutschland fördern. Zur Erleichterung eines internationalen Technologietransfers wird ein Teil des Investitionskapitals gleichzeitig in den USA und Japan investiert werden; Techno Venture unterhält ein Büro in New York.

Die Gesellschafter der Techno Venture Management Gesellschaft, die das Investitionskapital verwaltet, sind:

— Die Venture-Capital-Beteiligungsgesellschaft der Siemens AG (25 Prozent). Siemens stellt als besonders forschungs- und entwicklungsintensives Unternehmen der Techno Venture technisches Wissen sowie weltweite Vertriebs Erfahrungen zur Verfügung. Dadurch werde Techno Venture bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit neuer Technologien und neuer Anwendungen bekannter Technologien unterstützt. »Den Beteiligungsgesellschaften der Techno Venture wird dadurch der Ausbau eines technologischen Vorsprungs und die Erschließung neuer Märkte erleichtert.«

— Die Matuschka Gruppe, TRV München (25 Prozent). Die Gruppe mit ihren Gesellschaften in Zürich, New York, Atlanta und Hamilton/Bermuda betreibt internationale Ver-

mögensverwaltung für private und institutionelle Anleger. Seit Mitte der 70er Jahre hat sie Venture Capital in den USA und England investiert und verwaltet heute in Zusammenarbeit mit T.A. Associates und Advent Management im Venture-Capital-Bereich einen Betrag von über 300 Millionen Mark.

— T.A. Associates, Boston (25 Prozent), eine der größten amerikanischen Venture-Capital Managementgruppen mit einem Investitionskapital von über einer Milliarde Mark. Die Gruppe hat sich in den letzten 15 Jahren an etwa 150 technologisch orientierten Unternehmen in Nordamerika beteiligt, unter anderem an Tandon, Emulex, Televideo, Biogen, Digital Research und Healthdyne. Unter Führung von T.A. Associates wurde die weltweit tätige Advent Gruppe aufgebaut, die über Managementgesellschaften in den USA, Großbritannien, Belgien, Holland, Deutschland, Japan und Singapur verfügt. Der dadurch ermöglichte internationale Technologietransfer habe bereits zu nennenswerten Ergebnissen führt.

— Advent Management, London (5 Prozent), die in Zusammenarbeit mit T.A. Associates 100 Millionen Mark im Rahmen von Advent Technology und Advent Eurofund verwaltet. David Cooksey, Managing Director, berät die englische Regierung bei der »Small business«-Gesetzgebung.

— Für die Geschäftsführung der Techno Venture sind 20 Prozent der Anteile vorgesehen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der neuen Gesellschaft ist Peter A. Brooke (Chairman, T.A. Associates, Boston). Die Managementgesellschaft wird von Rolf C. Dienst, Peter Kaleschke und Dr. Hellmut Kirchner geleitet.

Fortsetzung auf Seite 30

Fortsetzung von Seite 26

## Siemens steigt ein

Erster Projektmanager ist Franz. R. Krejs. Das Management wird weiter ausgebaut.

Zu den Aufgaben der Techno Venture Management Gesellschaft gehören außer der aktiven Suche nach Beteiligungsgesellschaften, deren Beurteilung und Analyse sowie die Verhandlung über die Beteiligungskonditionen, vor allem auch die laufende Betreuung der Beteiligungsgesellschaften, die in der

Regel über einen Beiratssitz erfolgt. Grundsätzlich seien nur Minderheitsbeteiligungen vorgesehen. »Techno Venture wird den Unternehmen insbesondere beim Finanz- und Rechnungswesen und Marktstrategie sowie beim Aufbau eines internationalen Vertriebsnetzes helfen.«

Anlageschwerpunkte werden in folgenden Bereichen gesetzt:

- Kommunikationstechnik
- elektronische Bauelemente
- Datentechnik
- Automation und Prozeßsteuerung (Büro und Fertigung)

- medizinische Technik
- Prüf- und Meßtechnik
- Bioelektronik und Biotechnik

Die Anlagepolitik von Techno Venture konzentrierte sich auf Unternehmen, »die technologisch besonders interessant sind und ein überdurchschnittliches Wachstum erwarten lassen«. Mit den Erfahrungen der Gesellschafter und der Investoren aus verschiedenen Industriezweigen werde Techno Venture das erfolgreiche amerikanische Venture-Capital-Kon-

zept, ähnlich wie Advent in England, auch nach Deutschland übertragen. Daneben solle durch Technologietransfer, zum Beispiel durch Joint-Venture-Vereinbarungen und Lizenzverträge, jungen deutschen Unternehmen der Zugang zum Weltmarkt erleichtert werden.

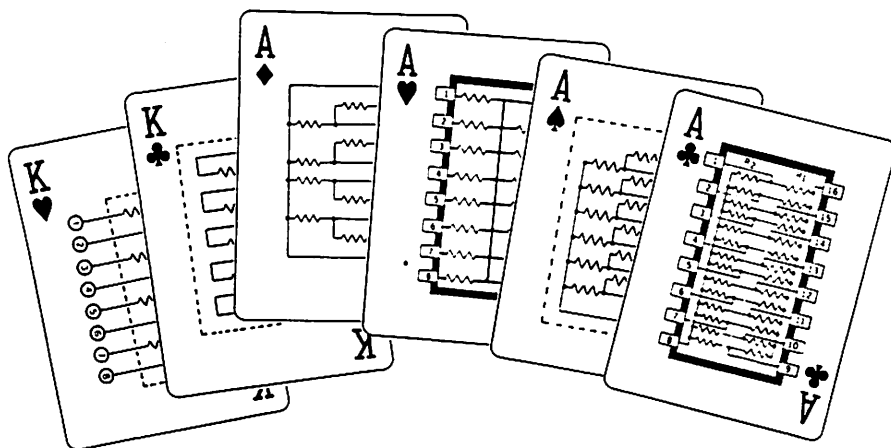
Anlageziel sei es, die Beteiligungen in einem Zeitraum von 5 bis 10 Jahren zu entwickeln und dann durch den Gang an die Börse oder einen Verkauf gemeinsam mit dem Unternehmer den Wertzuwachs zu realisieren. Die Gesellschaft hat bereits erste Beteiligungen in einem Gesamtwert von rund 15 Millionen Mark erworben, weitere Engagements in Deutschland und in den USA werden geprüft.

## Förderprogramm in Kalifornien

San Francisco/USA (kr) — Vor allem europäische Anleger aus dem Mittelstand will der US-Bundesstaat Kalifornien mit einem Subventionierungsprogramm anlocken. Wie James B. Vaughn, Director für industrielle und wirtschaftliche Entwicklung Kaliforniens, erläuterte, würden steuerfrei zinsgünstige Kredite über 10 Millionen Dollar je Projekt und County (Amtsbezirk) angeboten. Die Verzinsung der für drei Jahre erhältlichen Mittel sei Gegenstand der jeweiligen Verhandlungen, der Mindestsatz betrage zur Zeit 6,5 Prozent der Durchschnittssatz liege etwa 70 Prozent der Prime Rate (Leitzins für Kredite an erste Adressen). Für die Vergabe dieser Kredite stehe Kalifornien ein Budget von 250 Millionen Dollar zur Verfügung. Von den diesjährigen Mitteln stehen noch 40 Prozent offen. Die Gelder seien nur für Produktions- und Forschungsprojekte verfügbar. Weitere 6000 Dollar je Beschäftigter würden für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in Form verlorenen Zuschüsse gezahlt.

Mit Maßnahmen zur Strukturverbesserung soll Kalifornien für ausländische Unternehmer, vor allem aus der Bundesrepublik, Großbritannien und Frankreich, interessant gemacht werden. Zur Zeit wird mit 35 Unternehmen verhandelt.

## »Full House!«



## Widerstandsnetzwerke für die verschiedensten Anwendungen ab Lager lieferbar!

Im großen Poker um die wirtschaftlichste Elektronikfertigung werden hohe Einsätze gespielt. Darum lassen Sie sich die Karten von SPRAGUE mischen! Mit den ab Lager lieferbaren Widerstandsnetzwerken von SPRAGUE gewinnen Sie immer:

- Viel Montagezeit und Platz auf der Leiterplatte
- Eine höhere Zuverlässigkeit
- Bessere elektrische Eigenschaften
- Ein optimaleres Schaltungslayout

Es stehen 3 Bauformen zur Verfügung: Baureihen 914C, 916C in DIL-, 216C, 256C in tauchbeschichteten SIL- und 420C in niedrigen, gegossenen SIL-Gehäusen. Die Baureihen 914C, 916C und 420C sind für die automatische Bestückung geeignet.

Neben einer Vielzahl von ab Lager lieferbaren Schaltungen bietet SPRAGUE auch kundenspezifische Netzwerke an. Die Standardmodule enthalten 3 bis 8 isolierte Widerstände, Abschlußnetzwerke für Pull-Up/Pull-Down- oder Interface-Aufgaben oder Thevin-Spannungsteiler für so häufig vorkommende Anwendungen wie z.B.:

- TTL Pull-Up/Pull-Down-Abschluß
- MOS Pull-Up/Pull-Down-Abschluß
- ECL Line-Abschluß
- Thevin Spannungsteiler
- Interface zur LCD- oder LED-Ansteuerung etc.

Technische Unterlagen erhalten Sie auf Anfrage.

TH-22.9/83D



## SPRAGUE ELEKTRONIK GmbH

Darmstädter Landstr. 119-125, 6 Frankfurt/M., Tel. 0611 - 60 551, Tlx. 414008  
 Wasserburger Landstr. 268, 8000 München 82, Tel. 089 - 430 10 77, Tlx. 5215120  
 Daimlerstr. 54, 7141 Möglingen, Tel. 07141 - 48 00 7, Tlx. 7264457